

Gemeinsam übersetzen – gemeinsam verstehen. Mündliche Gruppenprüfung im Fach Latein

FACH / FÄCHER
Latein

STUFE
Jahrgang 9, 3. Lernjahr

ZEITL. UMFANG
55 min

EINORDNUNG

- ☐ Klassenarbeit ☒ Gleichwertiger Leistungsnachweis

2 KI-NUTZUNG

- ☒ KI-resiliente Aufgabe
☐ KI-Nutzung in Teilen des Leistungsnachweises
☐ durchgängige KI-Nutzung mit Dokumentation / Reflexion
☐ Prüfung über KI

3 LEISTUNGSFORMAT

	FORMAT				FORMAT
☐	Schriftliche Aufgaben	☒	Gespräch / Interview	☐	Werkstück
☐	Hausarbeit	☐	Audiobeitrag	☐	Authentische Lernleistung mit Lebensweltbezug
☐	Bericht	☐	Videobeitrag	☐	Projekt
☐	Portfolio / Journal	☒	Vortrag / Präsentation	☐	Experimentelle Arbeit
☐	(Lern-) Plakat	☐	Erklärfilm	☐	Werkstück

BEWERTUNGSART

- ☒ Summativ
☐ Formativ

BEWERTUNG DURCH

- ☒ Lehrkraft
☐ Selbsteinschätzung: optional
☐ Einschätzung durch Mitlernende

4 DURCHFÜHRUNG

PHASE / AUFGABE	ZEITBEDARF	SOZIALFORM
Vorbereitung I Die Gruppe erhält einen gemeinsamen lateinischen Text mit Überschrift, kurzer Einleitung und einer Vorerschließungsfrage, gegliedert in vier Sinnabschnitte. Jeder liest den Text und die Gruppe beantwortet gemeinsam die Vorerschließungsaufgabe.	10 min	☐ ☐ ☒ ☒
Vorbereitung II Jedes Gruppenmitglied erschließt und übersetzt getrennt von den anderen seinen Abschnitt (2–3 Sätze) und bereitet ihn für die Diskussion vor.	10 min	☒ ☐ ☐ ☒
Prüfungsteil 1a: Kollaborative Gesamtübersetzung Die SuS stellen sich gegenseitig ihre Übersetzungen vor, prüfen sie im Diskussionsgespräch und erarbeiten eine gemeinsame, stimmige Gesamtübersetzung. Die Lk beobachtet mit Beobachtungsbogen, greift nicht ein.	10 min	☐ ☐ ☒ ☒

PHASE / AUFGABE	ZEITBEDARF	SOZIALFORM
Prüfungsteil 1b: Je eine textimmanente Analyseaufgabe und textüberschreitende Interpretationsaufgabe z. B. zu Sprache / Rhetorik, zur Argumentation oder zur Charakterisierung einer Figur sowie historisch-pragmatische Einordnung oder existenzieller Transfer. Die SuS beantworten gemeinsam die beiden Fragen.	ca. 8 min	☐ ☐ ☒ ☒
Prüfungsteil 1c: Einteilung der Sprechanteile Die Gruppe organisiert die Redeanteile für den Vortrag.	ca. 2 min	☐ ☐ ☒ ☒
Prüfungsteil 2a: Vortrag der Übersetzung und Interpretation Jedes Gruppenmitglied trägt seinen Anteil der gemeinsamen Übersetzung vor, vorher Vorlesen des lateinischen Abschnitts. Die Lk stellt gezielt einzelnen SuS Unterstützungsfragen und Prüffragen zum grammatischen Grundverständnis, falls nötig. Die Gruppe stellt ihre Lösungen zu 1b vor, die Lk stellt ggf. Nachfragen.	ca. 15 min	☐ ☐ ☒ ☒

5 VORAUSSETZUNGEN

- Erfahrung mit kooperativen Übersetzungsformen im Unterricht
- Kenntnis des Ablaufs und der Bewertungskriterien (SuS und Eltern)
- Vorbereitungsraum, in dem die vier Gruppenmitglieder getrennt voneinander arbeiten können

6 FACHLICHE KOMPETENZEN

	KOMPETENZ gemäß Fachanforderungen Latein SH
A	Die SuS kennen die Bedeutungen von mindestens 500 wichtigen Wörtern ... Die SuS beherrschen wichtige Erscheinungen der Formen- und Satzlehre ...
B	Die SuS kennen Verfahren, sich einen Überblick über einen Text zu verschaffen, ... Die SuS kennen Verfahren, Texte linear und konstruierend zu erschließen, ...
C	Die SuS kennen wichtige Regeln der Textanalyse ... Die SuS kennen einige wichtige sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel ... Die SuS haben Kenntnisse über wichtige Bereiche der antiken Lebens- und Vorstellungswelt ... Die SuS wissen um die Verschiedenartigkeit der literarisch überlieferten und der eigenen Lebenswelt ...
D	Die SuS können sich konzentrieren und sich dem Denkprozess mit Geduld widmen; sie können präzise sowie systematisch und strukturiert arbeiten. Die SuS können ihr Arbeitsergebnis selbstkritisch prüfen. Die SuS können Mitschülerinnen und Mitschülern helfen, indem sie sachliche und konstruktive Kritik üben, und sich helfen lassen, indem sie Anregungen und Kritik aufgreifen.

7 ÜBERFACHLICHE KOMPETENZEN

SELBSTKOMPETENZEN

PERSONALE KOMPETENZEN

- ☒ **Selbstwirksamkeit:** Die Schülerin bzw. der Schüler hat Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und glaubt an die Wirksamkeit des eigenen Handelns.

- ☒ **Selbstbehauptung:** Die Schülerin bzw. der Schüler entwickelt eine eigene Meinung, trifft Entscheidungen und vertritt diese gegenüber anderen.
- ☒ **Selbstreflexion:** Die Schülerin bzw. der Schüler schätzt eigene Fähigkeiten realistisch ein und nutzt eigene Potenziale.

MOTIVATIONALE EINSTELLUNGEN

- ☒ **Engagement:** Die Schülerin bzw. der Schüler zeigt persönlichen Einsatz und Initiative.
- ☐ **Lernmotivation:** Die Schülerin bzw. der Schüler ist motiviert, etwas zu lernen oder zu leisten.
- ☒ **Ausdauer:** Die Schülerin bzw. der Schüler arbeitet ausdauernd und konzentriert.

LERNMETHODISCHE KOMPETENZEN

- ☒ **Lernstrategien:** Die Schülerin bzw. der Schüler geht beim Lernen strukturiert und systematisch vor, plant und organisiert Arbeitsprozesse.
- ☒ **Problemlösefähigkeit:** Die Schülerin bzw. der Schüler kennt und nutzt unterschiedliche Wege, um Probleme zu lösen.
- ☐ **Medienkompetenz:** Die Schülerin bzw. der Schüler verarbeitet Informationen angemessen.
 - ☐ **K1 Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren:** Daten, Informationen und digitale Inhalte gezielt suchen, analysieren, organisieren und für eigene Zwecke nutzen und speichern.
 - ☐ **K2 Kommunizieren und Kooperieren:** Mithilfe digitaler Technologien interagieren, zusammenarbeiten und Informationen teilen.
 - ☐ **K3 Produzieren und Präsentieren:** Digitale Inhalte in verschiedenen Formaten erstellen, aufbereiten, präsentieren und veröffentlichen.
 - ☐ **K4 Schützen und sicher Agieren:** Gefahren und Risiken in digitalen Umgebungen kennen, persönliche Daten und Privatsphäre schützen und verantwortungsvoll handeln.
 - ☐ **K5 Problemlösen und Handeln:** Technische Probleme identifizieren und lösen sowie digitale Werkzeuge und Technologien kreativ und zielführend einsetzen.
 - ☐ **K6 Analysieren und Reflektieren:** Digitale Medien, Algorithmen und KI-Systeme kritisch hinterfragen sowie gesellschaftliche Auswirkungen der Digitalisierung reflektieren.

SOZIALE KOMPETENZEN

- ☒ **Kooperationsfähigkeit:** Die Schülerin bzw. der Schüler arbeitet konstruktiv mit anderen zusammen und übernimmt Verantwortung in Gruppen.
- ☒ **Konstruktiver Umgang mit Vielfalt:** Die Schülerin bzw. der Schüler zeigt Toleranz und Respekt gegenüber anderen und geht angemessen mit Widersprüchen um.
- ☐ **Konstruktiver Umgang mit Konflikten:** Die Schülerin bzw. der Schüler verhält sich in Konflikten angemessen, versteht die Sichtweisen anderer und geht darauf ein.

WEITERE KOMPETENZEN (21ST CENTURY SKILLS)

- ☒ **Kommunikation:** fachsprachlich präzises Argumentieren und adressatengerechtes Präsentieren
- ☒ **Kollaboration:** gemeinsame Verantwortung für ein Gruppenprodukt, das nur im Zusammenspiel aller Beiträge entsteht
- ☒ **Kritisches Denken:** Übersetzungsentscheidungen am Text begründen, prüfen und gegebenenfalls revidieren

8 DIDAKTISCHE ÜBERLEGUNGEN

Wie in der Klassenarbeit werden alle Zentralkompetenzen des Lateinunterrichts gefördert und abgeprüft – die Übersetzungskompetenz sowie Sprach-, Text- und Kulturkompetenz (Kompetenzbereiche A–C). Die Abfolge lehnt sich an das Format der mündlichen Abiturprüfung an. Damit wird ein späteres Prüfungsformat frühzeitig und in geschütztem Rahmen angebahnt.

Das Format bildet sowohl Prozess- als auch Produktorientierung ab, insgesamt liegt aber eine stärkere Prozessorientierung vor, die das kooperative Lernen unterstützt. Der diskursive Charakter des Übersetzungsprozesses steht im Vordergrund, wenn aus den Einzelübersetzungsteilen sinnorientiert eine Gesamtübersetzung entsteht.

Durch die Beobachterrolle der Lehrkraft ist eine vertiefte Diagnose von Stärken und Defiziten möglich, etwa die (Nicht-)Anwendung von Übersetzungsstrategien oder der Grad der Meta- und Fachsprachlichkeit.

Die Gruppenbildung wird von der Lehrkraft möglichst leistungshomogen vorgenommen.

9 BEWERTUNGSKRITERIEN

Die personalen Kompetenzen werden nicht gesondert benotet, sondern fließen in die Bewertung der fachlichen Kompetenzen ein, vor allem in Kriterienbereich II.

KRITERIENBEREICH	ANTEIL	GRUNDLAGE
I Übersetzungsleistung (Produkt)	40 %	Vorgetragene Übersetzung des eigenen Anteils sowie Antworten auf Prüffragen zum grammatischen Verständnis
II Übersetzungsprozess und Sprachreflexion	25 %	Beobachtungen in der Gruppendiskussion: Qualität des eigenen Beitrags, Anwendung von Erschließungsstrategien, Fach- und Metasprache
III Analyse und Interpretation	35 %	Beiträge zu den Aufgaben und deren Erläuterung

KRITERIUM	GUT (Note 2)	AUSREICHEND (Note 4)
I Übersetzungsleistung Bewertet wird, ob der Sinn des lateinischen Textes erfasst ist; die sprachlichen Vorgaben sind so weit wie möglich berücksichtigt.	Der Sinn des eigenen Abschnitts ist durchgehend erfasst; allenfalls leichte Sinnabweichungen. Die Übersetzung ist sprachlich korrekt und löst sich, wo nötig, begründet von der lateinischen Struktur. Prüffragen werden sicher und fachsprachlich präzise beantwortet.	Der Gesamtsinn des Abschnitts ist noch verstanden. Grundlegende Strukturen werden auf Prüffragen hin – ggf. mit Unterstützungsfragen – erkannt und benannt.
II Prozess und Sprachreflexion	Stellt die eigene Übersetzung strukturiert vor, begründet Entscheidungen mit Fach- und Metasprache, wendet Erschließungsstrategien erkennbar an, prüft Vorschläge anderer kritisch und bringt Korrekturen konstruktiv ein bzw. nimmt sie begründet auf.	Stellt die eigene Übersetzung verständlich vor und kann einzelne Entscheidungen in Ansätzen begründen; Fachbegriffe werden überwiegend zutreffend verwendet; nimmt Hinweise anderer auf.
III Analyse und Interpretation Problemverständnis, Richtigkeit, Vollständigkeit, Differenziertheit, Schlüssigkeit, Niveau; Klarheit und Angemessenheit des Ausdrucks.	Etwa drei Viertel der im Erwartungshorizont festgelegten Leistungen: Beobachtungen sind textnah und belegt, Deutungen schlüssig und differenziert; im Transfer werden nachvollziehbare Maßstäbe entwickelt und begründet.	Etwa die Hälfte der im Erwartungshorizont festgelegten Leistungen; Voraussetzung ist, dass auch Leistungen über den Anforderungsbereich I hinaus erbracht werden (z. B. eine begründete Deutung oder ein eigener Vergleich).

10 HERAUSFORDERUNGEN / MÖGLICHKEITEN ZUR DIFFERENZIERUNG

- Vergleichbarkeit der Abschnitte und ggf. der Paralleltexte für verschiedenen Gruppen herstellen

11 ERFAHRUNGEN

– liegen noch nicht vor –

*Kontakt*daten barbara.todtenhaupt@iqsh.de

ANLAGE BEOBACHTUNGS- UND BEWERTUNGSBOGEN

Gruppe: _____ Datum: _____

PRÜFUNGSTEIL 1 – GRUPPENDISKUSSION (Bereich II)	S1: _____	S2: _____	S3: _____	S4: _____
Stellt die eigene Übersetzung strukturiert vor				
Begründet Entscheidungen mit Fach- und Metasprache				
Wendet Erschließungsstrategien erkennbar an (Kernsatz, Satzgliederung, Vorerschließung)				
Prüft Vorschläge anderer kritisch, gibt konstruktive Hinweise				
Nimmt Kritik auf, revidiert die eigene Lösung begründet				
Achtet auf den Gesamtsinn (Anschluss an die anderen Abschnitte)				
Beitrag zu Analyse- und Interpretationsaufgabe				

PRÜFUNGSTEIL 2 – PRÄSENTATION UND GESPRÄCH	S1	S2	S3	S4
Übersetzung: Sinnabweichungen (leicht / mittel / stark / sehr stark)				
Übersetzung: sprachliche Qualität im Deutschen				
Prüffragen: grammatisches Grundverständnis				
Benötigte Unterstützungsfragen (Anzahl / Art)				
Analyse / Interpretation: Richtigkeit, Belege, Schlüssigkeit				
Klarheit und Angemessenheit des Ausdrucks				

ERGEBNIS	S1	S2	S3	S4
I Übersetzungsleistung (40 %)				
II Prozess und Sprachreflexion (25 %)				
III Analyse und Interpretation (35 %)				
Gesamtnote				